



## Ludwigsburger FAIR Newsletter 4/2020

03.07.2020

### Übersicht

- Mit Fairtrade zu mehr Nachhaltigkeit  
TransFair e. V.: Jahres- und Wirkungsbericht 2019  
Fairtrade-Prämie fließt in Maßnahmen gegen das Virus
- Existenzsicherndes Einkommen – Fortschritt 2019
- Diskussionspapier: Misereor fordert globale Verantwortung
- Podcast: Wie umweltfreundlich sind Fairtrade-Produkte?
- Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zur Corona-Krise

### Mit Fairtrade zu mehr Nachhaltigkeit

TransFair e. V.: Jahres- und Wirkungsbericht 2019

Solidarität durchbricht Grenzen: Verbraucher geben zwei Milliarden für Fairtrade-Produkte aus

Fairtrade verkündet neue Rekordabsätze und fordert Lieferkettengesetz

- Fairtrade wächst 2019 in Deutschland um 26 Prozent
- Coronavirus gefährdet Gesundheit und Wirtschaft im globalen Süden
- Wirtschaftlicher Wiederaufbau global fair durch Lieferkettengesetz

Marktentwicklung von Fairtrade-Produkten in Deutschland

2,04 Milliarden Euro gaben Verbraucher im letzten Jahr für faire Produkte aus, das entspricht 25 Euro pro Kopf und einem Wachstum von 26 Prozent.

Fairtrade-Prämie fließt in Maßnahmen gegen das Virus

Produzentenorganisationen im globalen Süden erhalten für Fairtrade-Verkäufe stabile Mindestpreise als Sicherheitsnetz gegen schwankende Weltmarktpreise und einen zusätzlichen Aufschlag, die Fairtrade-Prämie. Durch Verkäufe für den hiesigen Markt belief sich allein die Prämie auf 38 Millionen Euro. „Gerade jetzt ist die Prämie wichtig, weil sie oft die einzige Rücklage ist, die Produzenten haben. Wir sehen vorbildliche Maßnahmen wie Aufklärungskampagnen und die Anschaffung von Hygienemitteln, aber auch, dass damit Einkommenseinbußen kompensiert werden“, erläuterte Mary Kinyua, Vorsitzende des Produzentennetzwerks Fairtrade Africa.

Auszüge Quelle: TransFair e. V.

<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/presse/jahres-und-wirkungsbericht-20192020.html>

## Existenzsicherndes Einkommen – Fortschritt 2019

Im vergangenen Jahr wurden viele Schritte auf dem Weg zu existenzsichernden Einkommen für Fairtrade-Produzent\*innen getan.

Im Jahr 2017 entwickelte Fairtrade International seine Strategie für existenzsichernde Einkommen für Produzent\*innen. Welche Fortschritte bei der Entwicklung und Umsetzung im vergangenen Jahr gemacht werden konnten, beschreibt der neue „Fairtrade Living Income Report“ von Fairtrade International.

Living Income Reference Price – Eine Formel für fairen Handel.

Woraus setzt sich ein existenzsicherndes Einkommen zusammen und was steckt hinter dem Begriff? Ein Mittel zu seiner Berechnung findet sich als Formel im Fairtrade Living Income Report. Das Einkommen muss demnach die Kosten einer nachhaltigen Produktion sowie eines angemessenen Lebensstandards decken. Rechnet man beides zusammen, wird das Ergebnis durch die Fläche des Anbaugebietes bzw. die Anzahl verkaufsfähiger Produkte geteilt. Damit ergibt sich der Preis, den Produzent\*innen für ihre Produkte bekommen müssen, um über ein existenzsicherndes Einkommen zu verfügen. 2019 wurde das Konzept konkret auf die beiden Rohstoffe Kakao und Vanille angewandt.

Auszug Quelle: TransFair Newsletter 20.05.2020

Weiterführende Infos:

Politische Forderungen von TransFair e. V.

TransFair e.V. (Fairtrade Deutschland) artikuliert seit seinem Bestehen politische Forderungen zu gegebenen Anlässen. Durch die im Laufe der Jahre gestiegene gesellschaftliche Relevanz des fairen Handels und insbesondere von Fairtrade International formulierte TransFair im Frühjahr 2017 seine politischen Forderungen erstmals in einem Positionspapier.

Quelle: <https://www.fairtrade-deutschland.de/service/ueber-transfair-ev/was-wir-tun/politische-forderungen.html>

## Diskussionspapier: Misereor fordert globale Verantwortung

Misereor richtet sich mit klaren Forderungen an die Bundesregierung.

Die Covid-19-Pandemie ist weit davon entfernt, überstanden zu sein. Dennoch herrscht in Deutschland aktuell ein Gefühl der Übergangsphase, die einhergeht mit langfristigen Überlegungen für die Zeit nach der Krise und die Forderungen nach systemischen Veränderungen. Das Hilfswerk Misereor, Gründungsmitglied von TransFair e.V., hat jetzt ein Diskussionspapier veröffentlicht – und stellt klare Forderungen an die Bundesregierung.

- Nationale Verantwortung übernehmen, internationale Solidarität beweisen
- Weg vom unethischen Turbo-Konsum
- Umweltschutz: Mehr als eine kurze Verschnaufpause

(Auszug)

Quelle: TransFair e. V. Newsletter 20.05.2020

### **Podcast: Wie umweltfreundlich sind Fairtrade-Produkte?**

Neue Podcast-Folge: Wie umweltfreundlich sind Fairtrade-Produkte?

Sind Fairtrade-Produkte umweltfreundlicher als andere und wenn ja wieso?

Wäre es nicht besser regionale Produkte zu konsumieren und was macht Fairtrade überhaupt in Sachen Umwelt- und Klimaschutz? In der neuen Folge unseres Podcasts sprechen Stefan Hörmann, stellvertretender Geschäftsführer des Global Nature Fund und Martin Schüller, Referent für Entwicklungspolitik bei Fairtrade Deutschland, über die Umweltbilanz von Fairtrade-Produkten.

<https://www.fairtrade-deutschland.de/service/newsroom/podcasts.html>

Quelle: TransFair e. V. 10.06.2020

### **Dr. Gerd Müller, Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, zur Corona-Krise Was haben Sie aus der Krise gelernt?**

"Die Krise zeigt jedem von uns ganz direkt, dass wir in einem globalen Dorf leben. Das Virus kommt von einem Wildtiermarkt in Wuhan. In nur vier Monaten hat es die ganze Welt infiziert. Alles hängt auf unserer Welt mit allem zusammen: die Vorteile der Globalisierung, aber auch ihre Risiken. Die Lektion daraus ist, dass Solidarität und internationale Zusammenarbeit der einzig erfolgreiche Weg ist. Wir müssen uns gegenseitig unterstützen – in unseren Familien und Gemeinschaften, in den Staaten, in Europa – und darüber hinaus.

Was bedeutet "keinen Schritt zurück" für Sie persönlich?

Ich bin ein optimistischer Mensch, deshalb sehe ich die Chance, die sich jetzt bietet, langfristig an einer besseren Zukunft zu bauen. Die Corona-Krise zeigt, dass wir umdenken und umsteuern müssen. Wenn wir wollen, können wir unsere Politik und unser Verhalten schnell anpassen. Und die gleiche Solidarität, die wir bei Corona zeigen, müssen wir der anderen globalen Zukunftsherausforderung widmen: dem Klimawandel. Wir dürfen nicht zurück zur Zeit vor der Krise.

(Auszug)

Quelle: Newsletter Forum Nachhaltig Wirtschaften 10.06.2020

### **Weltläden starten Aktion #fairwertsteuer**

Weltläden geben Mehrwertsteuer-Absenkung an Produzenten weiter

Der Weltladen-Dachverband startet gemeinsam mit der bundesweiten Fair-Handels-Beratung und dem Forum Fairer Handel zum 1. Juli die Aktion #fairwertsteuer. Sie zielt darauf ab, im Rahmen der geplanten Mehrwertsteuer-Absenkung Mittel zu generieren und diese an Fair-Handels-Produzenten im Globalen Süden weiterzuleiten.

Ein Einkauf im Weltladen stärkt Produzenten im Globalen Süden.

"Die Produzenten in Afrika, Asien und Lateinamerika sind besonders stark von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen. Viele von ihnen können wegen der Ausgangssperren derzeit nicht in ihren Werkstätten und auf den Feldern arbeiten, sie erhalten kein Material, fertig produzierte Ware kann teilweise nicht verschifft werden und der Verkauf im Inland ist zum Erliegen gekommen", erläutert Steffen Weber, Geschäftsführer des Weltladen-Dachverbandes. Gleichzeitig können sie laut Weber am wenigsten mit staatlicher Unterstützung rechnen. "Als Weltladen-Bewegung leisten wir mit der Aktion #fairwertsteuer einen Beitrag zur globalen Solidarität", so Weber weiter. Außerdem wolle man sicherstellen, dass die erfolgreich aufgebauten Strukturen und Prozesse des Fairen Handels erhalten bleiben.

Die Mehrwertsteuer-Absenkung macht nach Angaben des Weltladen-Dachverbandes bei Einkäufen in Weltläden in der Regel nur wenige Cent aus. In der Summe könne im Laufe eines halben Jahres jedoch ein nennenswerter Betrag generiert werden, der für Handelspartner im Süden einen wichtigen Beitrag zur Stabilisierung ihrer Organisationen leisten kann. Die Beteiligung der Weltläden an der Aktion sei freiwillig. Der Weltladen-Dachverband geht von einer breiten Teilnahme der bundesweit rund 900 Weltläden aus.

Auszug Quelle: Forum nachhaltig Wirtschaften Newsletter 01.07.2020

Impressum:  
Fairtrade-Agendagruppe Ludwigsburg  
ViSP Herbert Babel